

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Tapfersten der Tapferen gesehen hätten, die der General mit der „Goldenen“ und „großen Silbernen“ auszeichnete.

Aber für unsren Unrecht ist ja noch nicht aller Tage Abend.

Kaffeehaus

Vor F , September 1915.

War die Deckung auf dem „Hügel“ eine Art von Holzhacker- oder Almhütte unter der Erde, ein dunkles Walldidyll, von fester Hand „gezimmert“, so hat der Vorgänger der jetzigen Deckung im Talbecken, ein leichtlustiger Lieutenant der Reserve, der sich gerne als „Chansonettensänger und Jurist“ vorstellig machte, ein lustiges Sommerhäuschen nach dem Stile der Jahrmarkts- oder Waldfestbuden mit einiger Ausstattung hinterlassen u. a. eine Kinderfrottermel, eine Schwarzwälderuhr, eine Familienkaffekanne, eine Schale, Teller, Schachteln, jede der Habseligkeiten in einem anderen Stile; endlich eine große rote Decke auf einem kleinwinzigen Wandtische und die zwei ortsbülichen Bettschrägen mit schon halbverpulvertem Heu, welche zwei Drittel des Hüttentraumes einnehmen und die weiland grauen Ziegelsteine am Fußboden gar nicht zur Geltung kommen lassen. Tür und Fenster fehlen, aber beide Öffnungen führen hinaus in eine „Gartenlaube“, durch deren Blätterwände das Licht in beide „Gemächer“ dringt. Das Beste ist es: man springt vom Ausgang sofort hinab in den Verbindungsgraben und eilt bis zur nächsten Traverse, will man nicht einen gehö-